

Norwegenreise

SV Petkum von 1928 e.V.

Ü60-Fußball

Erich Bolinius, Organisator

Kurzfassung:

Die Ü60-Fußballmannschaft vom Sportverein Petkum hat im Juni 2011 eine 13-tägige Reise nach Norwegen unternommen. Die ersten drei Tage wurden in Emdens Partnerstadt Haugesund verbracht. Hier wurden die Petkumer Fußballer mit ihren Frauen vom Bürgermeister Petter Stehen jr. im Rathaus empfangen. Der Bürgermeister hatte die Amtskette angelegt und sagte in seiner Ansprache, dass die Fußballer die ersten Sportler aus Emden seien, die in Haugesund sich in einem Wettkampf messen würden. Darüber würde er sich sehr freuen. Petkums Organisator Erich Bolinius überbrachte auch die Grüße des Oberbürgermeisters Alwin Brinkmann, bedankte sich für die Einladung und übergab als Geschenk Tee und andere ostfriesische Köstlichkeiten.



Die Petkumer Delegationsmitglieder durften sich anschließend in das Goldene Buch eintragen. Eine hohe Ehre für die Petkumer.

**) Rede von Erich Bolinius, siehe untenstehend*

Auf dem Programm, welches die Fußballer aus Haugesund zusammengestellt hatten, standen Fahrten zu den Inseln Karmøy und Røvær, wo Reiseführer die Schönheiten dieser Inseln erklärten.

Das Fußballspiel gegen eine Auswahlmannschaft von Haugesund verloren die Petkumer unglücklich mit 1:3 (Bericht hierzu siehe ganz untenstehend).

Von Haugesund ging die Reise in die schöne Hafenstadt Bergen. Bergen ist die regenreichste Stadt in Europa, hier regnet es durchschnittlich an 300 Tagen im Jahr. Während der 2 Tage, die die Fußballer in Bergen verbrachten, herrschte aber herrlichste Sommerwetter.

Von Bergen ging es per Bus und mit der Fähre über den Sognefjord, der längste und tiefste Fjord Norwegens, nach Halslo.

Danach ging die Fahrt weiter nach Kinsarvik am Hardangerfjord, auf dieser Strecke wurden 33 Tunnels durchfahren, auch durch den 24,5 km langen Laerdaltunnel. Der idyllische Hardangerfjord ist wegen des milden Klimas vom Obstanbau geprägt. Die Kirschbäume blühten.

Von diesem Fjord ging die Reise dann über die größte Hochebene Skandinaviens und über den Wintersportort Geilo nach Oslo.

In Oslo besichtigten die Petkumer unter anderem die Holmenkollen Skisprungschanze, das Rathaus, das Wikinger und das Kon-Tiki-Museum, den weltbekannten Vigeland-Park und viele andere Museen.

Einen emotionalen Besuch statteten die 44 Teilnehmer der in Petkum groß gewordenen Amanda Krogstad, geb. Janssen, und seit Jahrzehnten als Bäuerin in Ytre Enebakk lebt, ab. Dieser schöne Ort liegt rund 30 km von Oslo entfernt. Die Petkumer sangen zu Ehren von Amanda Krogstad, die eine typische norwegische Tracht angezogen hatte, einige ostfriesische Lieder, die der 76-jährigen, sichtlich zu Herzen gingen.

Nach 2 Tagen Aufenthalt in Oslo ging es per Fähre, auf der auch übernachtet wurde, von Frederikshavn nach Jütland in Dänemark und von dort zurück nach Emden.

Es war die 14. große Reise der Petkumer Oldies, die auch diesmal wieder von Erich Bolinius organisiert wurde.

***) Rede von Erich Bolinius anlässlich des Empfanges im Rathaus von Haugesund**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Petter Steen,

wir, die Ü60-Fußballmannschaft vom Sportverein Petkum aus Emden, freuen uns sehr, dass wir heute von Ihnen hier im Rathaus empfangen werden.

Als im Jahr 2008 Herr Tormod Karlsen, Ihr Wirtschaftsförderer, unsere Stadt besucht hat und anschließend eine Emder Delegation hier in Haugesund empfangen hat, stand für mich schon fest, dass es mit der Städtepartnerschaft zwischen unseren beiden Städten etwas werden würde. Insbesondere weil sich John Eldøy, der frühere Statoil-Chef in Emden, von dem ich herzliche Grüße überbringen soll, für diese Städtepartnerschaft stark gemacht hat. Auch von der Redakteurin Janine Schaller, die kürzlich einen Norweger geheiratet und die uns bei der Vorbereitung sehr geholfen hat, soll ich herzliche Grüße bestellen.

Aber natürlich soll ich auch von unserem Oberbürgermeister Alwin Brinkmann, der sich gerne an die Zusammenkünfte hier in Haugesund und in Emden mit Ihnen erinnert, grüßen.

Der Rat der Stadt Haugesund hat bekanntlich am 14. April 2009 einer Städtepartnerschaft mit unserer Heimatstadt Emden zugestimmt. Das war ein weiser Beschluss, meine ich.

Sie, sehr geehrter Herr Steen und unser Oberbürgermeister Alwin Brinkmann, haben, nach dem der Rat der Stadt Emden schon vorher zugestimmt hatte, am 11. September 2009 in Emden im Club zum Guten Endzweck, ich war als Fraktionsvorsitzender der FDP, der Liberalen, dabei, den Städtepartnerschaftsvertrag im feierlichen Rahmen unterzeichnet.

Für mich stand an diesem Tage schon fest, dass ich mit meiner Altliga-Fußballmannschaft eines Tages hier in Haugesund auch Fußball spielen würde. Waren wir doch mit unserer Mannschaft auch die erste Sportdelegation, die unsere andere Partnerstadt, in Russland, Archangelsk am Weißen Meer, im Jahr 1992 besucht hat. Das war auch der Auftakt unserer Reisen in aller Welt, so nach China, Brasilien, Mexiko, Südafrika, Kanada Thailand und im letzten Jahr nach Namibia, diese Reise ist jetzt die 14. dieser Art. Und überall haben wir auch Fußball gespielt.

Beide Städte, Haugesund und Emden, haben viele Gemeinsamkeiten auf den unterschiedlichsten Ebenen der Kultur und Wirtschaft usw., wie z.B. Filmfest, Jazzfestival, die Verbindung mit dem Rohstoff Erdgas, die Werften und Häfen, sowie kulinarisch die Liebe zum Fisch. Und beide Hafenstädte sind auch Hochschulstandorte.

Sie, Herr Bürgermeister Steen, haben bei der Unterzeichnung des Vertrages in Emden gesagt, dass die Bürger sich nicht nur als Haugesunder und Emden, Norweger und Deutsche fühlen sollten, sondern auch als Europäer.

Wörtlich haben Sie gesagt: „Die Geschichte Europas ist von Konflikten und Wettbewerb geprägt. Wir müssen nun unsere Verantwortung übernehmen, Europa nach vorne zu bringen. Die Bürger von Haugesund und Emden sollten in Zukunft zusammengebracht werden, um voneinander zu lernen. Denn dadurch können wir uns gegenseitig verbessern.“
Diesen Worten ist von mir nichts mehr hinzuzufügen.

Dass die Städtepartnerschaft lebt, habe ich gemerkt als ich beim Tee-Empfang für 23 Schwimmer, Trainer und Betreuer aus Haugesund im März 2009 in unserem Rathaus war. Vidar Thorsen, Vorsitzender des Haugesunder Svømmeklubb, der damals als Dolmetscher fungierter, hat damals davon gesprochen, dass bei einem solchen Austausch auch lebenslange Freundschaften geschlossen werden können. Das kann ich nur bestätigen, sogar Ehen sind schon daraus hervorgegangen. Das wird bei uns, wir sind ja schon etwas älter, was man an der Mannschaftsbezeichnung, Ü60 – über 60 – ja schon merkt, sicherlich nicht mehr der Fall sein. Aber Freundschaften können durchaus dadurch entstehen – und das wäre sehr schön. Wir freuen uns auf drei Tage in Haugesund und auf die anschließenden 10 Tage durch ihr schönes Land.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sie waren ja schon in Emden und kennen die ostfriesische Teezeremonie. Damit Sie sie nicht verlernen, habe ich Tee ostfriesischer Art – Thiele Tee - und ein paar ostfriesische Spezialitäten mitgebracht. Ich hoffe, dass Sie in einer gemütlichen Stunde diesen genießen können.

Noch einmal herzlichen Dank für die Einladung. Und möge die Freundschaft zwischen unseren beiden Städten immer bestehen bleiben.

Norwegenreise der Ü60-Fußballmannschaft vom SV Petkum mit Partnerinnen vom

Am **1. Tag** abends (ab 22.00 Uhr) und am 2. Tag morgens sind wir rund 750 km bis Hirtshals in Dänemark gefahren.

2. Tag Mittwoch, 15.06.2011

Überfahrt nach Kristiansand und von dort nach Haugesund

Entfernung: 210 km

Nach der Ankunft Hirtshals, Überfahrt mit einer der Superspeed-Schiffe der Color Line nach Kristiansand.



Nach der Ankunft in Kristiansand, sind wir weiter an der Südwestküste Norwegens gefahren. Wir sind an der bekannten Ölstadt Stavanger vorbeigefahren.



Vom 15.06 – 18.06. haben wir einen Aufenthalt in Haugesund gehab. Für diesen Zeitraum haben uns Personen in Haugesund ein tolles Programm zusammengestellt. Von Emders Seite haben uns John Eldøy und Janine Schaller-Bøyum, die bei der Emders Zeitung beschäftigt ist, sehr geholfen, das Programm für uns zu gestalten. Teilweise wurden von Sponsoren in Haugesund Kosten übernommen. Gewohnt haben wir im Hotel „Skantic Haugesund“.
Informationen über Haugesund:



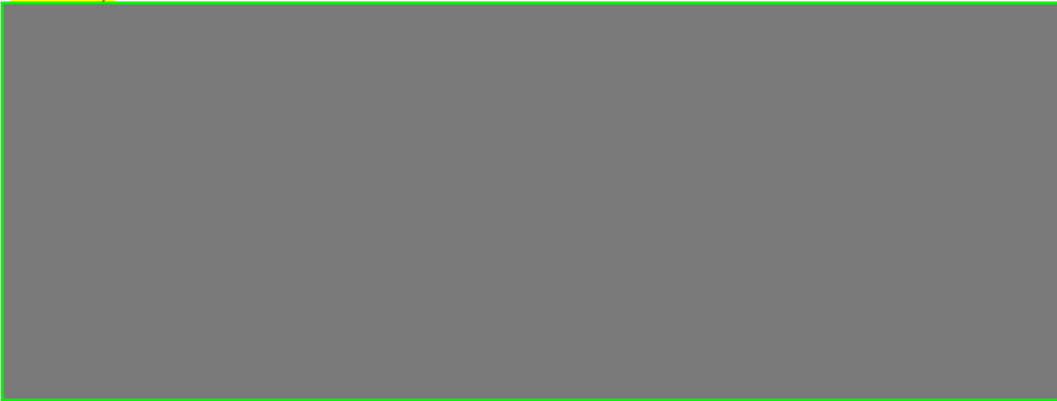
Haugesund ist eine junge Handelsstadt und Kommune an der Südwestküste von Norwegen mit rund 34.659 Einwohnern (Stand 1. Januar 2011). Die Stadt liegt an der Nordseeküste, etwa in der Mitte zwischen Bergen und Stavanger. Sie ist ein bedeutendes Einkaufs- und Handelszentrum mit einem Einzugsgebiet von etwa 200.000 Menschen. Haugesund liegt am

Karmsund, dem historischen „Nordvegen“, dem Namensgeber für Norwegen. Über den Karmsund führt die 690 m lange Karmsundbrücke in die Nachbarkommune Karmøy. Haugesund bezeichnet sich als junge Stadt in alter Schale. Der Name setzt sich aus Haugen (dt.: Hügel) und Sund (dt. Meerenge) zusammen. Die Kommune Haugesund grenzt an die Nachbarkommunen Karmøy im Süden und Westen, im Norden an Sveio und im Osten an Tysvær. Die höchste Erhebung in der Gemeinde ist der Klavv (deutsch: Klaue) 246 moh. im Norden der Kommune. Bürgermeister (Ordfører) von Haugesund ist **Petter Steen jr.** von der Rechtspartei (Høyre). Die Rechtspartei erhielt bei den Wahlen 2007 39,9 % der Stimmen.

3. Tag –Haugesund

Am 16.06. wurden wir bereits um 09:30 Uhr vom Oberbürgermeister Petter Steen jr. im Rathaus empfangen, anschließend gab es eine Führung. Um 11:00 Uhr sind wir nach Skudeneshavn gefahren, wo wir bei Smia zu Mittag gegessen haben.

Skudeneshavn liegt auf der Insel Karmøy, südlich von Haugesund und nördlich von Stavanger. Der rund 200 Jahre alte Ort mit seinen gepflegten, meist weiß gestrichenen Holzhäusern gehört zu den schönsten Holzstädten der norwegischen Westküste. Die Insel Karmøy ist durch eine Brücke mit dem Festland verbunden.



Um 13:00 Uhr wurde ein Stadtrundgang mit Führung durchgeführt. Um 14:30 Uhr sind wir nach Avaldsnes gefahren, wo wir gegen 15:30 Uhr ankommen sind und durch die Olavskirche geführt wurden. Die Kosten von 750 Kronen für die Führung wurden gesponsert. Um 16:00 Uhr gab es im Geschichtszentrum Kaffee und Kuchen. Die Kosten betragen pro Person 175 Kronen (22 Euro). Gegen 18:00 Uhr fuhren wir ins Hotel nach Haugesund zurück. Abendessen (Halbpension im Hotel)

4. Tag Haugesund

Am 17.06. haben wir von Haugesund aus eine Bootsfahrt zur Insel Rovaer unternommen. Wir sind um 10:50 Uhr gestartet. Die Kosten für die Bootsfahrt, die rund 25 Minuten dauert, von 1300 Kronen wurden wieder gesponsert.



Im Kulturhotel gab es eine Fischsuppe mit Buffet. Kosten: 120 Kronen zuzüglich Getränke. Anschließend wurde eine Führung auf der Insel unternommen. Die Kosten von 1500 Kronen werden gesponsert. Während des 2. Weltkrieges war die Insel von Deutschen besetzt. Es gibt noch Bunker auf der Insel. Um ca. 16:00 Uhr sind wir mit dem Boot nach Haugesund zurückgefahren. Die Kosten übernehmen wieder Sponsoren.

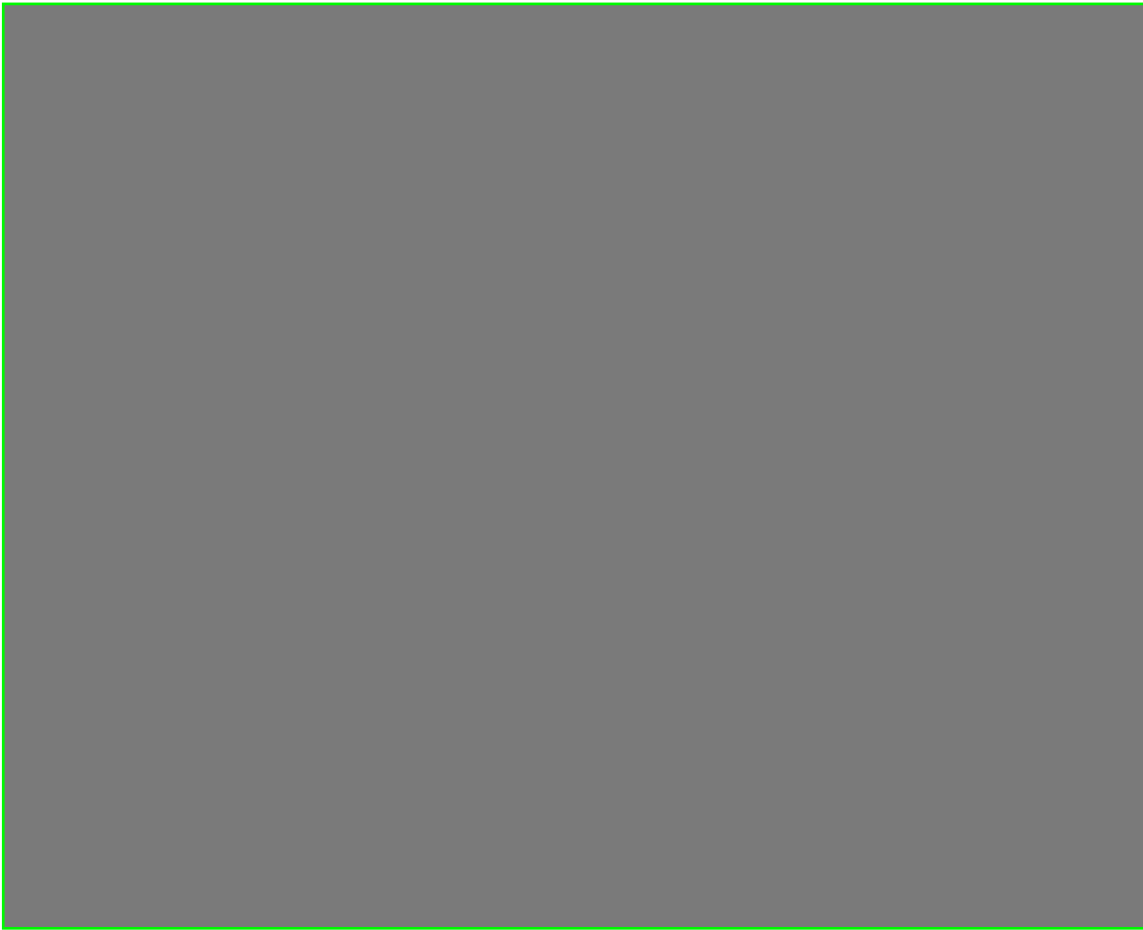
Um 18:00 Uhr begann in Sakkestadbanen beim Clubheim Djerv das Länderspiel Ü60 Petkum (Deutschland) – Haugesund (Norwegen) auf Kunstrasen.



Nach dem Spiel gab es ein Bankett, die Haugensunder nennen es „Schalentierfest“. Die Kosten in Höhe von ca. 5000 Kronen haben wieder Sponsoren in Haugesund übernommen. Für Bier und weitere geistige Getränke haben wir gesorgt..

5. Tag Haugesund

Am 18.06. fand in Haugesund der berühmte Prikkedag statt. Das ist ein Aktionstag – eine Art Markt - in der Fußgängerzone.

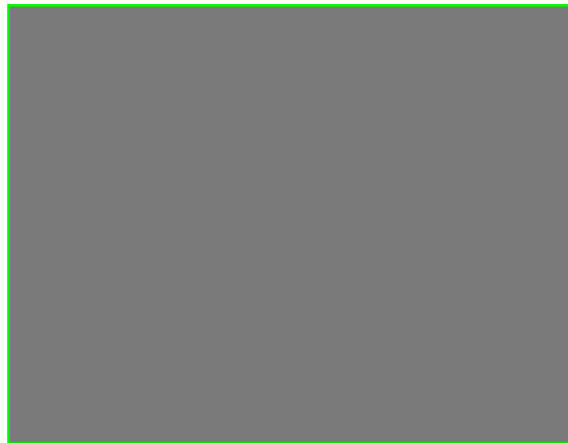


Tagsüber haben wir uns selbst verpflegt. Abendessen (Halbpension) gab es im Hotel

6. Tag Sonntag, 19.06.2011

Haugesund – Bergen/Umgebung

Entfernung: 360 km



Heute haben wir die zerklüftete Westküste erlebt. Wir sind die Küstenstraße entlang gefahren, damit wir mehr Zeit in Bergen hatten. Am Nachmittag wurde die Kulturmetropole Bergen erreicht, die häufig als schönste Stadt Norwegens bezeichnet wird. Bewundert haben wir die farbenfrohen Holzhäuser des ehemaligen Hansekontores, die hübsche Altstadt, die Marienkirche oder den lebhaften Fischmarkt.

7. Tag Montag, 20.06.2011

Bergen



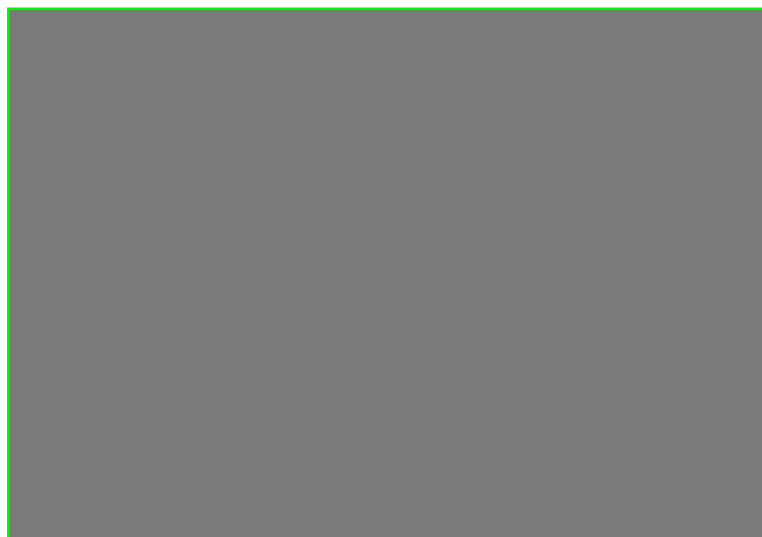
Wir haben den heutigen Tag genutzt, um uns der Schönheit Bergens zu widmen. Besonders schön sind das alte Viertel Bryggen und der Fischmarkt.

Die Altstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten umschließt das Hafenbecken Vagen und den Stadtmarkt, auf dem der beliebte Fisch-, Blumen- und Gemüsemarkt stattfindet. An der Hafeneinfahrt liegt die mittelalterliche Festung Bergenhus mit der im 13. Jh. errichteten Hakonshalle, der ehemaligen königlichen Residenz und dem Rosenkranzturm. Vor der Festung finden wir die romanische Marienkirche, das vermutlich älteste Bauwerk der Stadt und einst die Kirche der deutschen Kaufleute. Eine bedeutende Attraktion ist das Kaufmannsviertel Bryggen des Hansekontors mit seinen hübschen, dicht aneinandergereihten Holzhäusern.

8. Tag Dienstag, 21.06.2011

Bergen/Umgebung – Sognefjord/ Hafslo

Entfernung: 272 km



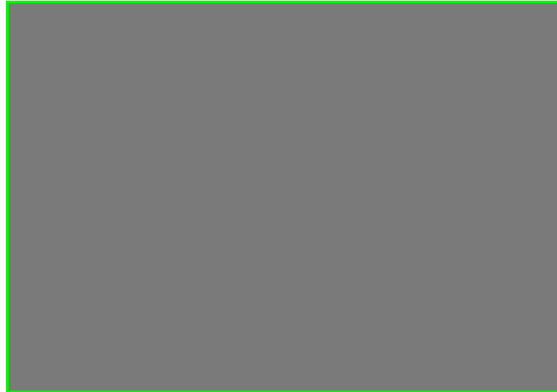
Wir überqueren per Fähre den Sognefjord und fahren entlang des längsten und tiefsten Fjords des Landes, tiefer sogar als das Meer! Gewaltige Eismassen haben diesen tiefen Kanal gegraben. Besonders schön ist auf dieser Fahrt der Kontrast zwischen dem ruhigen Fjordwasser und der steil aufragenden Bergwelt.

Wir haben die Fahrt genossen und haben Ausschau gehalten nach den kleinen, schwer zugänglichen Berghöfen an den Hängen, die auch heute noch zum Großteil bewirtschaftet werden.

9. Tag Mittwoch, 22.06.2011

Hafslo – Kinsarvik/Hardangerfjord

Entfernung: 201 km



Per kurzer Fährpassage von Manhiller nach Fodnes haben wir den Sognefjord verlassen und sind durch den 24,50 km langen Laerdaltunnel nach Kinsarvik gefahren. Der idyllische Hardangerfjord ist wegen des milden Klimas vom Obstanbau geprägt.

10. Tag Donnerstag, 23.06.2011

Kinsarvik/Hardangerfjord – Oslo/Umgebung

Entfernung: 356 km



Auf der Fahrt der Hardangervidda haben wir leider keiner etwa 15.000 hier lebenden Rentiere gesehen. Die größte Hochebene Skandinaviens beeindruckt durch ihre vielen kleinen Seen, Moore und kargen Steinwüsten, - hier fühlt man sich wie in einer fremden Welt. Über den Wintersportort Geilo und durch das grüne Numedal haben wir schließlich Oslo erreicht.

10. Tag Freitag, 24.06.2011

Oslo – Aufenthalt



Keine andere Hauptstadt der Welt hat eine solch herrliche Lage direkt am Fjord. Hier gibt es eine einzigartige Verbindung von wunderbarer Landschaft und vielbesuchten Sehenswürdigkeiten.

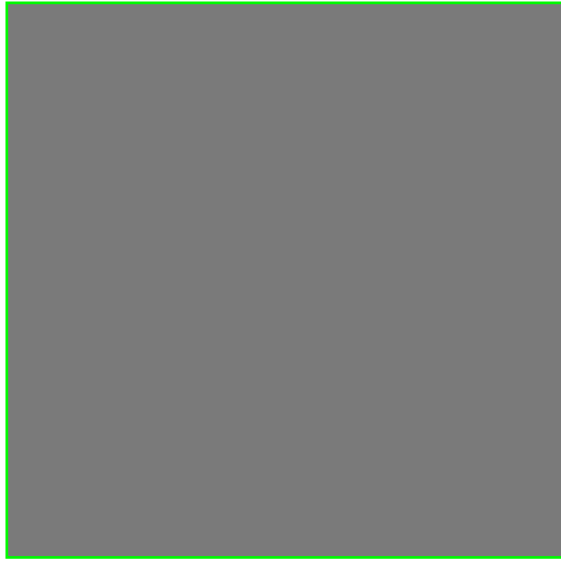
Zunächst haben wir den Tag genutzt, um mit unserem Reiseleiter die Stadt zu entdecken.: das Fram und das Kon-Tiki-Museum, die Nationalgalerie, Vigeland Park, die Holmenkollen Skisprungsschanze und die Festung Akershus sind nur einige der Sehenswürdigkeiten, die man gesehen haben muss.

Wir haben eine Brücke geschlagen von der Zeit der Wikinger, die nicht nur Grausame Eroberer waren, sondern auch entdeckungsfreudige Seefahrer, die die Welt in viele Richtungen bereisten bis hin zu der heutigen weltoffenen Stadt mit ihren freundlichen Menschen. Einen Bummel durch Aker Brygge, die autofreie Uferpromenade, wurde natürlich unternommen.



12. Tag Samstag, 25.06.2011

Oslo – Fähre Frederikshavn



Wir nutzten noch einmal den Tag, um noch einmal viele Schönheiten Oslos zu entdecken.

Bevor wir unser Schiff erreichten, haben wir noch auf der Fahrt Frau Amanda Krogstad, geb. Janssen, in 1914 Ytre Enebakk, Borgweg 10, die ein paar Jahre im Petkumer Hamrlich gewohnt hat und in Petkum zur Schule gegangen ist, einen kurzen Besuch abgestattet. Sie bewohnt dort einen Bauernhof. Sie ist die Schwester von dem Reeder Horst-Werner Janssen aus Elsfleth und dem ehemaligen Emslotsen Adolf Janssen. Ich bin bei den Recherchen für mein Buch „Nordseewerke“ auf ihre Adresse gestoßen. Den kurzen Besuch habe ich vor einigen Wochen mit ihr in Petkum abgesprochen.



Ytre Enebakk ist ein Dorf und einen Wald-und Bauerndorf in der Gemeinde Enebakk in Akershus. Das Dorf hat 3359 Einwohner am 1. Januar 2009 und liegt 10 Kilometer

südwestlich der Stadt Mitte des Kirkebygda und 30 Kilometer von Oslo, Norwegens Hauptstadt. Ytre Enebakk sich durch einen niedrigen bewaldeten Hügeln und vielen kleinen Seen umgeben



Amanda Krogstad, geb. Janssen, in 1914 Ytre Enebakk, Borgweg 10

13. Tag Sonntag, 26.06.2011
Frederikshavn – Heimreise



In Oslo sitzend am Kai



Auf der Rückfahrt auf der Fähre.

Frühstück an Bord. Ankunft und Ausschiffung um 07:30 Uhr. Wir haben die letzte Etappe unserer Reise sehr gut überstanden und sind durch Jütland wieder zurück nach Hause gefahren.

Ender Zeitung vom Freitag, 15. Juli 2011, Seite 17



Auf einem der Hügel von Bergen: Unten die Stadt - oben die Petkumer. Bilder: privat

3 nicht nur vom Fußball geprägte Tage in Norwegen

Petkumer Ü 60-Mannschaft war auf Auswärts-Tour unter anderem in Emdens Partnerstadt Haugesund. Haugesund. Die Ü 60-Fußballmannschaft vom Sportverein Petkum hat kürzlich eine 13-tägige Reise nach Norwegen unternommen. Die ersten drei Tage wurden in Emdens Partnerstadt Haugesund verbracht und das nicht nur mit Fußball. Die Gastgeber hatten ein umfangreiches Programm für die Petkumer ausgearbeitet, das diese sehr genossen. Schon in Haugesund wurden die Petkumer Fußballer und ihre Frauen vom Bürgermeister Petter Stehen jr. hochoffiziell im Rathaus empfangen. Der Bürgermeister hatte die Amtskette angelegt und sagte in seiner Ansprache, dass die Fußballer die ersten Sportler aus Emden seien, die sich in Haugesund in einem Wettkampf messen würden. Darüber würde er sich sehr freuen. Petkums Organisator Erich Bolinius überbrachte auch die Grüße des Oberbürgermeisters Alwin Brinkmann, bedankte sich für die Einladung und übergab als Geschenk Tee und andere ostfriesische Köstlichkeiten. Die Petkumer Delegationsmitglieder durften sich anschließend in das Goldene Buch eintragen. Eine hohe Ehre für die Petkumer. Auf dem Haugesunder Programm standen dann noch Fahrten zu den Inseln Karmøy und Røvær, wo Reiseführer die Schönheiten dieser Inseln erklärten. Das Fußballspiel gegen eine Auswahlmannschaft von Haugesund verloren die Petkumer allerdings unglücklich mit 1:3 (die Emdener Zeitung berichtete – siehe ganz untenstehend).



Petkums Ü60-Mannschaft vor dem Spiel in Haugesund

Von Haugesund ging die Reise weiter in die schöne Hafenstadt Bergen. Bergen ist die regenreichste Stadt in Europa, hier regnet es durchschnittlich an 300 Tagen im Jahr. Während der zwei Tage, die die Fußballer in Bergen verbrachten, herrschte aber herrlichste Sommerwetter. Von Bergen reisten die Fußballer per Bus und mit der Fähre über den Sognefjord, der längste und tiefste Fjord Norwegens, nach Halslo. Weiter verlief die Fahrt nach Kinsarvik am Hardangerfjord, auf dieser Strecke wurden 33 Tunneln durchfahren, auch durch den 24,5 Kilometer langen Laerdaltunnel. Der idyllische Hardangerfjord ist wegen des milden Klimas vom Obstanbau geprägt. Die Kirschbäume blühten.

Von diesem Fjord ging die Reise dann über die größte Hochebene Skandinaviens und über den Wintersportort Geilo nach Oslo. In Oslo besichtigten die Petkumer unter anderem die Holmenkollen Skisprungschanze, das Rathaus, das Wikinger und das Kon-Tiki-Museum, den weltbekannten Vigeland-Park und viele andere Museen.

Einen emotionalen Besuch statteten die 44 Reise-Teilnehmer der in Petkum groß gewordenen **Amanda Krogstad** ab. Als Amanda Janssen geboren lebt sie seit Jahrzehnten als Bäuerin in Ytre Enebakk. Dieser schöne Ort liegt rund 30 Kilometer von Oslo entfernt. Die Petkumer sangen zu Ehren von Amanda Krogstad, die eine typische norwegische Tracht angezogen hatte, einige ostfriesische Lieder, die der 76-Jährigen sichtlich zu Herzen gingen. Nach zwei Tagen Aufenthalt in Oslo ging es per Fähre, auf der auch übernachtet wurde, von Frederikshavn nach Jütland in Dänemark und von dort zurück nach Emden. Es war die 14. große Reise der Petkumer Oldies, die auch diesmal wieder von Erich Bolinius organisiert

wurde. Eine Einladung von dem Verein „Mojos“ aus Portland in Amerika im nächsten Jahr liegt den Petkumer vor. Ob diese Reise angetreten wird, werden die Petkumer auf einem Filmabend über die Norwegenfahrt im September entscheiden.

Emder Zeitung vom Dienstag, 21. Juni 2011, Seite 19

1:3-Niederlage für Petkumer Ü60 in Haugesund

Eine Niederlage, die nicht wirklich weh tat. Die Mannschaft des Sportvereins Petkum befindet sich auf Rundreise durch Norwegen.

Haugesund. Die erste Station ihrer Norwegen-Rundreise haben die Ü 60-Fußballer vom SV Petkum nun schon hinter sich gebracht. Drei Tage hielten sich die Oldies in Emdens Partnerstadt Haugesund auf, wurden bei dieser Gelegenheit sogar von Bürgermeister Petter Steen jr. im Rathaus empfangen und durften sich in das Goldene Buch der Stadt eintragen.

Natürlich taten die Petkumer in Haugesund auch das, was sie am liebsten tun: Fußballspielen. Gegner war eine Haugesunder Mannschaft, die sich aus einer Auswahl aller drei örtlichen Fußballvereine zusammen setzte.

Das Spiel wurde auf Kunstrasen ausgetragen. Da die Petkumer noch nie auf Kunstrasen gespielt hatten, benötigten sie eine Weile, um sich einzuspielen. In der 15. Minute gingen die Petkumer durch einen Volleyschuss aus 25 Metern mit 1:0 in Führung. Durch ein Missverständnis in der Emders Abwehr konnten die Haugesunder kurz vor der Pause noch ausgleichen.

In der zweiten Halbzeit entwickelte sich ein offenes Spiel. Die Gastgeber gingen in der 55. Minute in Führung. Die Petkumer reklamierten Handspiel, der Schiedsrichter aber ließ das Tor zählen - 2:1 für Haugesund.

Danach war Petkum dem Ausgleichstor sehr nahe. Georg Klasen gab uneigennützig einen Ball kurz vor dem Tor noch zu Siegmund van Grieken ab, der Torwart parierte aber den gut geschossenen Ball. Danach setzte Wilhelm Schmidt einen Freistoß an den Pfosten. Praktisch im Gegenzug schlossen die Haugesunder einen Konter zum 3:1 ab. Ein Unentschieden wäre hoch verdient gewesen, meinten auch die Gastgeber nach dem Spiel beim gemeinsamen Bankett. Auf der Speisekarte: Schalentiere satt. Ein typisches Essen in Haugesund, wie man den Petkumern sagte. Im nächsten Jahr könnte es in Petkum dann zur Revanche kommen, denn eine Einladung von Organisator Erich Bolinius wollen die Haugesunder annehmen.

Die Emders Reisegruppe ist inzwischen in den Bergen angekommen, von wo es nach Oslo weitergeht. Am späten Sonntagabend werden die Petkumer Oldies in Emden zurück erwartet.

Petkum spielte mit: Ernst-Otto Rausch, Reinhard Spree, Alwin Trump, Roelf Janssen, Hinrich Erdwiens, Martin Hepp, Manfred de Buhr, Siegmund van Grieken, Wilhelm Schmidt, Siegfried Gersch, Bernd Reuter, Georg Klasen, Erich Bolinius **red**

Teilnehmer der Norwegenreise:

Bolinus, Erich und Theda
Christians, Theodor und Hilda
de Buhr, Manfred und Renate
Erdwiens, Hinrich und Helga
Florian, Werner und Kornelia

Funk, Jan und Eilina
Gersch, Siegfried und Frieda
Hepp, Martin und Marta
Herbst, Christel
Frieda Herbst
Hoffmann, Wilfried und Anneliese
Janssen, Roelf u. Renate
Klasen, Georg
Mattheis, Wolfgang und Inge
Rausch, Ernst-Otto und Wihelmine
Reuter, Behrend und Tini
Schmidt, Wilhelm und Angelika
Siemers, Wilhelm und Christa
Spree, Reinhard und Brigitte
ten Hove, Borchert und Adelheid
Tilinski, Peter
Trump, Alwin und Brunhilde Tuitjer
Van Grieken, Siegmund und Doris

Wegner, Bruno und Antje

Busfahrer Walter Nagel und Frau
Waltraud